



Zwei der sechs Gleise auf der Hohenzollernbrücke sind in den Osterferien wegen Gleisbauarbeiten gesperrt.

Foto: ths

Bahnverkehr gerät aus dem Takt

Bauarbeiten in den Ferien im Hauptbahnhof und auf der Hohenzollernbrücke

VON PETER BERGER

In den Osterferien müssen sich Pendler und Fernreisende am Kölner Hauptbahnhof auf viele Umleitungen und Zugausfälle einstellen. Weil in der Einfahrt zum Bahnhof vier in die Jahre gekommene Weichen und 402 Brückenbalken ausgetauscht werden, müssen von Freitag, 12. April, bis Montag, 29. April, zwei der sechs Gleise auf der Hohenzollernbrücke gesperrt werden.

„Die Bauarbeiten sind auch deshalb so aufwendig, weil die Balken mit einer Länge zwischen 2,50 und 6,50 Meter alle individuell angefertigt werden müssen“, sagte ein Bahnsprecher. Die Gleise in der Bahnhofszufahrt von Deutz aus kommend seien über die Weichen extrem verschachtelt. „Deshalb kommen wir ohne die Sperrung nicht aus.“

Und das sind die Folgen: Im Fernverkehr wird das bei den ICE-Zügen auf der rechtsrheinischen Schnellfahrstrecke zwischen Dortmund, Frankfurt/Flughafen und Stuttgart zu verlängerten Reisezeiten zwischen fünf und 20 Minuten führen.

Bei den Zügen zwischen Hamburg, Köln, Frankfurt und Wien sind Reisende bis zu

zehn Minuten länger unterwegs. Auf diesen Nord-Süd-Linien wird es an den Osterfeiertagen noch heftiger. Weil im Raum Koblenz und Mainz ebenfalls gebaut wird, müssen diese Züge über die rechte Rheinstrecke umgeleitet werden und sind deshalb eine Stunde länger unterwegs.

Züge von und nach Amsterdam halten in Köln-Messe/Deutz statt im Hauptbahnhof, Züge von und nach Brüssel wegen weiterer Bauarbeiten im Raum Aachen in Köln-Eh-

„ Wir werden für eine hohe Qualität bei den Informationen sorgen

Bahnsprecher

renfeld und sind ebenfalls eine Stunde länger unterwegs. Zwischen Köln und Frankfurt fallen sie ganz aus.

Die für Pendler besonders wichtigen Regionalexpress-Linien 1, 5 und 8 können trotz der Bauarbeiten auf der Hohenzollernbrücke in den Osterferien weitgehend planmäßig fahren. Der RE 6 hingegen fällt zwischen dem Flughafen Köln/Bonn und

Düsseldorf komplett aus. Gleiches gilt für den RE 7 zwischen Opladen und Köln. Für diesen Abschnitt steht als Ersatz die Regionalbahn 48 zur Verfügung. Die Linie RE 12 entfällt während der Ferien, die Züge der RE 22 fahren nicht über die Hohenzollernbrücke. Die Linie RE 9 wird in den Ferien zwischen Porz und Köln-Ehrenfeld mit Halt über Köln-Süd umgeleitet.

Auch auf den Regionalbahn-Linien 25, 26 27 und 38 kommt es zum Teil zu Ausfällen und Umleitungen. Die gute Nachricht: Alle S-Bahnen werden planmäßig fahren. Das gilt auch für die Regionalbahnen 25 und 48.

Die Bahn wird in den Ferien im Hauptbahnhof und an den Stationen Köln-Messe/Deutz und Köln-Süd zusätzliches Servicepersonal mit rund 4500 Arbeitsstunden einsetzen und zwei Infopunkte als Anlaufstelle für Reisende einrichten. Auf 480 Plakaten an den Stationen und in den Zügen wird über die geänderten Reisewege informiert. „Wir haben zusammen mit dem Nahverkehr Rheinland und den privaten Eisenbahnunternehmen mehrere Hunderttausend Euro in die Hand genommen, um für einen guten Service und hohe Qualität bei

Hauptbahnhof auch nach S-Bahn-Ausbau zu klein

Der Bahnknoten Köln könnte selbst bei dem geplanten und zum Teil bereits finanzierten 3,6 Milliarden Euro teuren Ausbau schnell wieder an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. Das geht aus der Beantwortung einer kleinen Anfrage der grünen Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer und Matthias Gastel hervor. Danach führt der Ausbau der S-Bahn auf der sogenannten Stammstrecke zwischen Köln-Messe/Deutz, dem Hauptbahnhof und dem Hansaring und der Ausbau der Westspange durch neue S-Bahn-Gleise zwischen dem Hauptbahnhof und Hürth-Kalscheuren zwar dazu, dass deutlich mehr Züge durch den Hauptbahnhof fahren können, aber eben nicht genug. Den Ausbauplänen liegen bisher die Verkehrsprognosen für 2030 zugrunde, die nach den neuen Plänen der Bundesregierung aber schon veraltet sind.

Dem Deutzer Bahnhof, so die Bundesregierung in ihrer Antwort, komme eine wachsende Bedeutung zu, um das Fahrgastaufkommen der Zukunft zu bewältigen. Weil allein der Ausbau der S-Bahn zwischen dem Hauptbahnhof und Hürth-Kalscheuren rund 1,33 Milliarden Euro koste, müsse geprüft werden, ob die verstärkte Nutzung des Deutzer Bahnhofs „ein besseres Verhältnis von Kosten und Nutzen aufweisen wird“. Die Bundesregierung lasse die Frage offen, „wie die angestrebte Verdoppelung der Fahrgastzahlen zu erreicht werden soll“, kritisieren die beiden Abgeordneten Krischer und Gastel. Einerseits werde die Verkehrsprognose 2030 als Grundlage angeführt, andererseits aber darauf verwiesen, dass das sogenannte Zweckbündnis Schiene gerade einen neuen Masterplan für den Schienenverkehr in Deutschland erarbeite.

den Informationen zu sorgen“, sagte der Bahnsprecher. „Das hat auch für uns eine ganz neue Qualität.“

Die Fahrplanänderungen sind bereits in den Online-Auskunftssystemen enthalten. Zudem sind sie unter dem Link bauinfos.deutschebahn.com/nrw und über die App „DB Bauarbeiten“ abrufbar.

Es kann auch ein Newsletter für einzelne Linien der DB abonniert werden. Außerdem gibt es eine Broschüre mit detaillierten Infos, die rechtzeitig vor Baubeginn an den Bahnhöfen und den Verkaufsstellen ausliegen, im Internet zum Download angeboten und während der Bauarbeiten durch das Servicepersonal verteilt wird.

Weitere Informationen gibt es bei der Servicehotline unter ☎ 0202/51 56 25 15 und dem kostenfreien Bahnbau-Telefon unter ☎ 0800/5 99 66 55. Auskünfte zum Fahrplan der Linien RE 7 und RB 48 erhalten Kunden unter www.nationalexpress.de sowie unter der Nummer ☎ 0221/13 99 94 44. Transregio informiert unter www.mittelrheinbahn.de oder unter der Telefonnummer 0261/98 88 70 70.